

nominell zwar unterschiedliche Krankheiten, ihre Symptome bzw. Schnittmengen überlappen sich aber und die Ursachen - ([Bakterien-Infektionen](#)) und Entzündungsreaktionen - sind womöglich weitgehend gleich, während die sogenannten Plaques primär sogar eine antibakterielle Wirkung haben.

Parkinson-Krankheit(en) und das richtige Rezept

Parkinson ist keine einfache - d. h. einfach zu behandelnde - Krankheit, die sich leicht in die Praxis eines Hausarztes integrieren ließe (und beim Neurologen geht es ja dann ja vor allem nur noch um die Linderung der Symptome)! Am Welt-Parkinsontag 2016 hieß es erschreckenderweise dazu, über die Ursachen dieser Krankheit sei eigentlich nichts bekannt.

In einem Sonder-Themenheft von [Bild der Wissenschaft](#) zum Thema gibt es u. a. die Beschreibung neuer Forschungsansätze, welche eine Verbindung zu Magen-/[Darmerkrankungen](#) nahelegen - und [SPIEGEL-Online](#) verweist auf eine [Biowissenschaftsseite](#), welche über Alzheimer-Plaques nach erfolgter Bakterien-Infektion des Gehirns berichtet.-

Während all dies im Augenblick weitgehend noch reine Theorie ist, gibt es auf der anderen Seite im [Handbuch der Rife-Frequenzbehandlung](#) von Nenah Sylver - auch online als PDF zu beziehen - konkrete Hinweise, die von einer Parkinson-Erkrankung zu den ursächlichen Grunderkrankungen führen, [siehe oben](#).

Wenn man schließlich mit den so gewonnenen Testergebnissen, die noch durch zusätzliche Blutuntersuchungen untermauert wurden, zum Hausarzt geht, lernt man dann aber bald, daß eine Antibiotika-Therapie von *Nocardia*, selbst bei der folgenden Ausbildung eines [eher auffälligen Madura-Fußes](#), in der Praxis nicht konsequent genug durchgeführt wird - etwa durch die Infusion von *Cotrim forte* in der ersten Woche (siehe: Beipackzettel von Ratiopharm), weil hier der Nachweis über das Blut und de facto auch über das Sputum tatsächlich kaum möglich erscheint.

Falls die in der ersten Woche eigentlich erforderliche stärkere Infusion unterbleibt, stößt die orale Antibiotikagabe nach Wochen und Monaten häufig auf eine [Resistenzbildung](#) der inzwischen für Sulfonamide unempfindlich gewordenen Erreger, was bei Doxycyclin und Minocyclin sogar noch schneller geht und u. U. schon von Anfang an der Fall ist.

Eine alternative Infusionstherapie mit Ceftriaxon (Rocephin) führt bei einer Monotherapie wegen bekannter Lücken im Wirkungsspektrum dieses Antibiotikums ebenfalls nicht zum Erfolg, wohingegen das zur Ergänzung empfohlene Aminoglykosid zu Schwerhörigkeit führt bzw. diese noch weiter verstärkt. - Jedenfalls empfiehlt dann sogar der Hausarzt ggf. eher eine *Rife-Frequenztherapie* statt einer gefährlichen Antibiotika-Therapie.

Somit ist der Betroffene an dieser Stelle etwa in der gleichen Situation wie immer mehr Patienten weltweit, denen nach einer Krankenhausinfektion mit multiresistenten Keimen ebenfalls keine Antibiotika mehr helfen.

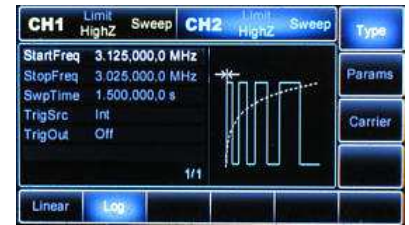
Nun ist es allerdings so, daß Rife-Geräte die die geeignete Frequenzen zu Diagnosezwecken liefern können, bei entsprechender Auslegung (und genügend hoher Ausgangsleistung) ebenfalls für die *erfolgreiche Therapie* eingesetzt werden können.

Da die wirksamsten Frequenzen zur Bekämpfung von *Nocardia asteroides*, *Chlamydia pneumoniae* und auch Lyme-Borreliose alle im sogenannten *KHz-Bereich* zwischen 350 und 390 KHz liegen, schränkt bereits das die Auswahl der hierfür verwendbaren Geräte sehr stark ein.

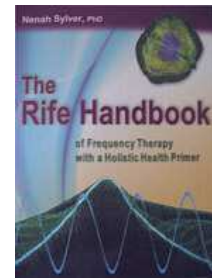
Die Geräte für die Rife-Frequenzbehandlung

1.) Die GB-400 company, deren Name sich auf den speziell entwickelten Frequenzgenerator bezieht, der bis zu acht Rife-Frequenzen gleichzeitig liefern kann, stellt ebenfalls den direkt damit ansteuerbaren M.O.P.A.-Leistungsverstärker her, der eine Ausgangsleistung von 103 W (bzw. 207 W "peak power") abgeben kann.

In diesem speziellen Fall, wo es zunächst nur auf die Erzeugung einer einzigen Frequenz ankommt, die von einem internen Sweep-Generator so gesteuert wird, daß sie z. B. den eben genannten Frequenzbereich etwa im "Sekundentakt" (100 ms - 2.000 ms) automatisch immer wieder durchfährt, eignet sich ein anderer Generator, der gleichzeitig zwei MOPA-Verstärker ansteuern kann, (unter Beachtung einiger



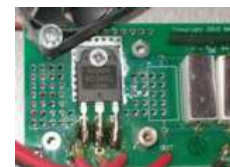
ACHTUNG: Alle aufgeführten Hinweise und alle hier gemachten Angaben und Schaltungsvorschläge dienen nur dem Experiment. - Jedes Nachmachen und jede Umsetzung erfolgen in jedem Fall auf eigene Gefahr des Anwenders !



MOPA-Modifikation(-en) - Nach dem Entfernen der Bodenplatte:



BNC-Eingangsbuchse von MOPA-Leistungsverstärker (Fa. GB 4000) für die Rife-Frequenzbehandlung mit zus. [Brückengleichrichter](#) als Schutz für d. Frequenzgenerator: Minus-Anschluß an Eingang und Plus-Anschluß an Masse!



MOPA-Platine mit BD 249C



Vorsichtsmaßnahmen!) besser:

Der UNI-T 2-Kanal-Frequenzgenerator UTG2062A - diesen immer zuerst (10s vorher) einschalten! - ist zu bestellen über die Fa. reichelt.de, die auch den [BD 249 C](http://BD249C) Leistungstransistor (gleich *mehrere* ordern! und dazu die [Wärmeleitpaste!](http://Wärmeleitpaste)) als wichtiges Ersatzteil für den MOPA-Verstärker liefert.

Leider ist es nämlich so, daß einige "Verbesserungen" beim MOPA nicht zugleich auch dessen Betriebssicherheit erhöhen (2 Spulen im HV-Teil von je 2,2mH wurden durch 2x 1,1mH ersetzt). Nach dem einmaligen Austausch des zuletzt vom US-Hersteller verwendeten Originaltransistors - unter dem Minilüfter - gegen einen BD 249 C läuft auch der neue MOPA seit vielen Monaten problemlos*.

Zu beziehen - besser gesagt zu bestellen und zu bezahlen - ist der MOPA *und die* (wg. US-Vorschriften getrennt gelieferte) notwendige *Plasmaröhre* über www.newhopetechnologies.com/frequencystore.htm Nützlich ist es, die vorbereiteten Versandpapiere extern zugänglich anzubringen, so daß die Berechnung der Zollgebühren ohne Öffnen des Pakets erfolgen kann.

Da die Wirksamkeit der Rife-Frequenzbehandlung bei zwei gleichzeitig laufenden Geräten mit leicht unterschiedlicher Frequenz (Abweichung des zweiten Gerätes gegenüber dem ersten: < 1%) mehr als doppelt so hoch ist, empfiehlt sich die simultane Bestellung und Verwendung von zwei MOPA-Verstärkern, wobei wegen des verwendeten Ringkerntrafos eine träge Netzsicherung von Vorteil ist! Wichtig: Auch die Grundfrequenz der Geräte sollte mit 3,1 MHz und die 3,3MHz unterschiedlich eingestellt sein, damit sich die Geräte nicht gegenseitig stören (Leistungsminderung!).

Während am Anfang noch ein relativ eng gefasster gemeinsamer Sweep-Bereich von 354 KHz - 384 KHz (Ausgang A) sowie von 355 KHz - 385 KHz (Ausgang B) angemessen ist - aber auch 340 K - 400 K (A), und 341 - 401 K (B) (+/- 1 K) funktionieren noch gut, wie auch der erweiterte Bereich von 330 K - 420 K -, wird sich später womöglich ein mehrfach geteilter Sweep-Bereich als besser erweisen, der aber im Halb- oder Mehrstundenabstand, wie auch die *Sweep-Richtung*, gewechselt werden soll. . Sonst ist bei einem einzigen Gesamt-Sweep-Bereich (330 KHz - 420 KHz) die auf die einzelne Frequenz entfallende Energie u. U. zu gering!

Geeignete Sweep-Bereiche wären dann etwa 1.) 350K bis 300KHz, 2.) 350K - 400KHz und 3.) 450K - 400KHz für einen Kanal (hier: CH 2) und der andere leicht abweichend; od. *besser*: 330K - 350K - 370K - 390K - 410K usw., optimale Sweeppdauer: 1000 - 2000 ms.

Falls man eine - durchaus noch sinnvolle - größere Sweeppdauer von z. B. 10, 20 oder 30 Sekunden wählt, darf man vor dem Ausschalten des UTG2062A nicht vergessen, diesen auf 2000 ms oder weniger zurückzusetzen, da längere Zeiten nicht gespeichert werden!

Der durch das eingebaute mA-Meter kontrollierbare maximal zulässige MOPA-Strom von 280 mA wird z. B. bei der maximalen Rechteckspannung von 20 V pp des Frequenzgenerators über den Duty Cycle (meist > 60 %) eingestellt. Falls die Plasmaröhre im Betrieb mit einem "Fremdgenerator" wegen zu reichlicher Heliumfüllung nicht von selber zündet, muß ggf. durch Berühren per Hand kurz nachgeholfen werden - *aber nicht der "Antenna"-Stecker(!)*. Unter Umständen hilft auch die Erdung des Standfußes.

2.) Eine zweite, ebenfalls in den USA ansässige Firma liefert grundsätzlich noch deutlich leistungsfähigere Apparaturen und verweist im übrigen auf einen separaten Hersteller von besonders leistungsfähigen Plasmaröhren. Der größeren nutzbaren Leistung steht allerdings ein weniger kompakter Aufbau und ein etwas eingeschränkter Frequenzbereich von maximal 400 KHz entgegen (möglicherweise stellt aber ein fertig aufgebautes Gerät im Koffer mit 250 W Leistung eine brauchbare Alternative dar), während die erstgenannte Apparatur auch Frequenzen über 3 MHz verarbeiten kann.

Ein u. U. ebenfalls in mehrere Einzelbereiche aufzuteilender Sweep-Bereich von 3 MHz bis 3,4 MHz (3,4-3,3, 3,2-3,3, 3,2-3,1 und 3,0-3 MHz) ist z. B. nicht nur zur *Krebsbehandlung* geeignet, sondern nach Empfehlung von Experten auch zur vorsorglichen Abwehr von etwaigen *Tbc-Infektionen* nach Stadtfahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Eine weitere Leistungssteigerung ist im übrigen auch zeitlich dann zu



Besonders einfache Einstellung beim UNI-T 2Kanal-Frequenzgenerator, wo jeweils nur die 1. Ziffer um eine Raststellung verändert werden muß, was insgesamt 3 Sweepfrequenzbereiche ergibt: 1.) 350KHz bis 300KHz, 2.) 350K - 400 KHz und 3.) 450K - 400KHz für den einen Kanal (hier: CH 2) und ca.1Hz- 2 KHz mehr für Start- u.Stopfrequenzen des anderen Kanals, hier z.B. 352KHz - 302KHz, 352KHz - 400KHz (CH 1) usw., alternativ: 330-360K++/390...420K.

Die Einstellung der Sweepfrequenzen und der Frequenz-Differenz lassen sich gut miteinander verbinden, wenn man jeweils nach dem Durchlaufen der drei Sweepfrequenz-Bereiche nunmehr die Frequenz-Differenz stufenweise auf 1/2 oder 1/3 verringert, z. B von 100 auf 50, 20, 10 oder auch von 100 auf 30, 10, ...

Im MHz-Band wählt man 3...8 Bereiche: 3 - 3,2, 3,2 - 3,4 u. 3,4 - 3,6MHz für einen und +0,2 Hz- +2KHz, also z. B. 3,002 MHz bis 3,202 MHz... für den anderen Kanal...

Eine Alternative zur obigen Wahl einer Differenzfrequenz beim zweiten Kanal ist letztlich noch der völlige Gleichlauf beider Generatorausgänge, verbunden nun mit einer Phasen-Differenz von 90°.

erreichen, wenn man die tagsüber stattfindende Behandlung durch eine weitere in der Nacht während des Schlafes arbeitende Anlage ergänzt. Zur Infektabwehr hilft ebenso die Einnahme von *Kapuzinerkresse* (Apotheke).

Bei einer wirksamen Behandlung der grundlegenden Infektionen ist im übrigen die *Parkinson*- (od. *Alzheimer*-!) Krankheit - eigentlich nur eine Anhäufung von Symptomen - tatsächlich das geringere Problem, denn mit der wirksamen Bekämpfung der Ursachen verschwinden auch die lästigen Symptome (s. o.) wie Tremor oder Nackenschmerzen; und auch der vorher gehemmte Arm schwingt - als "Freischwinger" - am Ende wieder frei mit; - ebenso kehrt das Riechvermögen nun offenbar dauerhaft zurück.

Beachtenswert ist nicht zuletzt auch die in der Folge zu beobachtende Unempfindlichkeit gegenüber erhöhten Ozon- und NOx-Werten in der Atemluft, wie sie etwa durch Spitzenentladung, Sonneneinstrahlung oder Dieselmotoren erzeugt werden, so daß nun dringend geprüft werden muß, ob hohe NOx-Werte wirklich die Ursache oder vielmehr nur Indikator für Erkrankungen der Lunge durch Bakterien-Infektionen sind?!

Aus Irrtümern lernen - oder alle Aspekte sind wichtig!

Die von einer Bakterieninfektion mit *Nocardia asteroides* hervorgerufenen Symptome sind durchweg sehr schwerwiegend und überaus vielfältig. U. a. ist etwa auch die Vortäuschung eines Tumors möglich. Liegt also beim Auftreten höherer PSA-Werte wirklich eine Tumor- oder Krebserkrankung vor, oder werden die spürbaren Symptome nur durch eine Nokardiose vorgetäuscht?!

Aber: Außer einem *Entweder-Oder* ist auch ein *Sowohl-Als-auch* möglich. D. h., es gibt sowohl eine Krebserkrankung als auch die bereits behandelte Nokardia-Infektion! Tatsächlich wird - wie oben angegeben - zunächst nur noch die Krebserkrankung therapiert, mit den besonders wirksamen Rife-Frequenzen von 3...3,6 (3,8) MHz in 3...8 Frequenzbändern 3 bis 3,2 MHz, 3,2 - 3,6 (-3,8) MHz usw., die *Nokardia-Behandlung* aber *ausgesetzt*...

Die Folge: Ein schnelles Nachlassen der kognitiven Fähigkeiten innerhalb von Tagen, - aber nach dem Wiederaufnehmen der Nokardia-Behandlung - parallel zur Krebsbehandlung - eine wiederum sehr schnelle Besserung der neurologischen Symptome, - und der Muskelkraft!

Was man daraus lernen kann (und muß!): Kein wichtiger Aspekt - und sei es auch nur für Tage - darf bei der Therapie vernachlässigt werden, und: Die Behandlung müßte insgesamt noch schneller und wirksamer sein. Das fängt schon bei der Diagnose an und hört nicht vor der konsequent durch- und zu Ende geführten (keinesfalls halbherzigen) Antibiotika-Therapie auf.

Es wäre schon viel gewonnen, wenn die offenbar vielen neurologischen Erkrankungen wie "*Parkinson*" und "*Alzheimer*" zu Grunde liegenden (Bakterien-)Infektionen dort, wo sie offenbar in erster Linie vorhanden sind: im (Magen und) Darm, auch im Stuhl (!) diagnostiziert werden können; und nicht erst durch eine aufwendige Lumbalpunktion (Borreliose) oder Biopsie des Lungengewebes.

So bleibt vorerst nur die Verbesserung der im Augenblick ebenfalls noch relativ autwändigen und anspruchsvollen Frequenztherapie nach Dr. Royal Raymond Rife. Eine Verbesserung beim Wirkungsgrad der beschriebenen paarweise verwendeten MOPA-Verstärker kann theoretisch, wie beim originalen, für den vorgesehenen Zweck aber eher ungeeigneten GB-4000 - Generator (*DutyCycle* 90%) dadurch erreicht werden, daß das Signal des angeschlossenen Frequenzgenerators amplitudenmoduliert wird (gating). Vorsicht aber bei *Implantaten* und *DC90%*: (Negative Nebenwirkungen)!

Da der ansonsten gut geeignete UNI-T- Frequenzgenerator - wie alle(?) anderen auch - die Funktionen MOD und SWEEP nur wahlweise bietet, wäre Gating nun ebenso über ein extern in den Signalweg eingeschleiftes Reedrelais erreichbar, aber beim *Zweikanalbetrieb mit 2 MOPAs und 90° Phasenverschiebung* wegen des (zu) großen *DutyCycle* von $\geq 75\%$ auch nicht sinnvoll! - Dennoch, - das Ganze funktioniert; besonders gut mit eng gefasstem Sweep-Frequenzbereich: *Nocardia*: 354,9 - 355,4 KHz, (*Borr+*) *Chlamydia*: 379 - 384 (od. 388) KHz usw.... Quod erat demonstrandum!

- aber nur bei Plasmaröhrenanordnung ebenfalls im Winkel von 90° zueinander.



ACHTUNG: Alle aufgeführten Hinweise und alle hier gemachten Angaben und Schaltungsvorschläge dienen nur dem Experiment. - Jedes Nachmachen und jede Umsetzung erfolgen in jedem Fall auf eigene Gefahr des Anwenders !

KLEINE MATERIALLISTE (für 2 MOPA) :

Zunächst empfiehlt es sich, alle aus den USA mitgelieferten Netz-Adapterstecker zu entsorgen und durch deutsche Kabel zu ersetzen.

Für die etwaige Verlängerung der nicht ausreichend langen Antenna-Kabel zur Plasma-Röhre gibt es bei "reichelt.de":

2 ML 200 RT + 2 KD 10 RT und
2 ML 200 SW + 2 KD 10 SW

Ansonsten empfiehlt sich bei der MOPA -Bestellung gleich mindestens 2x 812 A-Ersatzröhren mitzubestellen (da es nur bei neuen "812A"-Röhren eine Power-Reserve und ausreichenden Spielraum für den Duty Cycle kleiner als 65 % gibt).

Falls die Rücksendung einer mit zu viel Helium gefüllten MOPA-Plasmaröhre zu umständlich oder zu unsicher erscheint /die Röhre zündet spät und löscht nicht), sollte man jedes Gerät immer erst über die *SET-FREQUENCY*-Schalterposition vom Frequenzgenerator trennen, dann dessen Ausgänge auf Null setzen - und erst dann das MOPA-Gerät ausschalten, um etwa eine mögliche Beschädigung des Eingangstransistors zu vermeiden.

Die medizinischen Diagnosestellungen Morbus "Alzheimer" und "Parkinson" sind für die aktuelle Schulmedizin des einundzwanzigsten Jahrhunderts "nur" Bezeichnungen für ein ganzes Bündel von Symptomen, das mit den heutigen medizinischen Methoden (noch?) nicht therapierbar erscheint! Greift man aber auf Methoden der Schulmedizin des 20. Jahrhunderts wie die Frequenztherapie nach Dr. Royal Raymond Rife zurück, verschwinden mit den verursachenden Bakterien auch die obigen Symptome! Achten Sie dabei auf Ihr Bauchgefühl!

G. S.

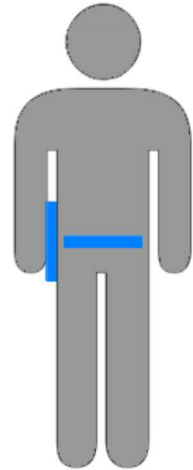


0



Nicht nur bei der Krebsbehandlung empfiehlt sich ein wiederholtes Umschalten der SW-Zeit. Die rechts schematisch dargestellte Anordnung von zwei Plasma-Röhren im Winkel von 90°- im Sitzen oder Liegen (z. B. unter dem Bett) ermöglicht die besonders einfache Einstellung jeweils der gleichen Frequenzbänder für beide UNI-T-Generator-Kanäle, wenn man für einen der beiden Kanäle einen Phasenunterschied von 90° auswählt. Anderenfalls würden sich bei einer ungünstige(re)n parallelen Rechts-Linksanordnung gleiche Frequenzen (außer bei 180° Phasendifferenz) teilweise auslöschen. Besser wären dann verschiedene Frequenzen, s. o.!

Rein *experimentelle* Versuchsschaltung (externe Gatingfunktion):



Disclaimer: Die Angaben auf dieser Seite erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen - unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung - auf der Basis des jeweiligen aktuellen Wissensstandes und dienen allein zur Information und als Grundlage für Experimente, aber in jedem Fall ausschließlich auf eigenes Risiko des Experimentierenden!

Die Seite verfolgt keinerlei Gewinnabsicht und erhebt auch keine Informationen von ihren Nutzern.

[Home] [Kernmech. Modell] [Update KM-Orbitale] [Optimiertes Modell] [KM-Chemie] [Zitate+Aphorismen]